

## Sprachliche Formulierungshilfen für die systematische Textarbeit und die Beurteilung

### A: Systematische Textarbeit

#### 1. Einleitung zur systematischen Textarbeit

In dem Artikel/ Interview/Kommentar/ „Titel“ aus der „Quelle“ vom (Erscheinungsdatum) positioniert sich ... (Politiker, Wissenschaftler, etc.) zu ... (Gegenstand). Seine Hauptthese ist dabei, dass ... (Z. X-y). Das Hauptproblem/ den Hauptkritikpunkt/ das Hauptargument dafür sieht er/sie zum Zeitpunkt des Artikels (Jahreszahl) in/ bei .... (Z. x.).

Der Artikel (Textsorte) „Titel“ veröffentlicht in „Quelle“ am (Erscheinungsdatum) handelt von/ thematisiert ... (Gegenstand, Bezug zu Person/ Partei/ Verband, etc.). Weiter wie oben...

#### 2. Strukturierungshilfen zur systematischen Textarbeit

a) Einleitung (Textart, Titel, Quelle, ggf. Verfasser, Erscheinungsdatum, Gegenstand, Hauptthese, Hauptargument bzw. Hauptproblem)

b) Struktur des Texts insgesamt offenlegen; dafür ist z.T. eigenes Sachwissen gefragt; Textbelege!!! (Beispiel: Der Verfasser gliedert seinen Artikel in ..., wobei im Weiteren die Voraussetzungen von ... festgestellt werden. Sein Hauptaugenmerk liegt dabei auf ... . Er gibt allerdings zu, dass ... . Möglichkeiten dazu sind ... . Als Ersatz/ Lösung hält er xy aber für ungeeignet. Ab Zeile x definiert er dann Lösungsansätze: 1.,2.,3. . In seiner Sichtweise ... Wichtig ist ihm abschließend ... er hebt besonders heraus, dass ... .)

c) Intention des Verfassers bzw. des Interviewten muss ersichtlich werden

d) häufige Struktur: Darstellung des Gegenstands/ des Problems aus Sicht des Verfassers/ Wissenschaftlers, Hauptaugenmerk, Auswirkung/ Wirkungsweise dessen, Begründung/ Argumentation, Einschränkungen/ kritische Einwände, Lösungsansätze/ Forderungen

### B: Formulierungshilfen „Beurteilen“

#### 3. Gedanken aneinander reihen und ihre Bedeutung steigern

und, sowie sodann, zudem, außerdem  
zunächst, im Übrigen, darüber hinaus, zusätzlich, nicht zuletzt, nicht nur...sondern auch  
Als Erstes ist zu nennen..., Dazu kommt, dass..., Als weiterer Grund ist...zu nennen  
Erwähnenswert/ zu beachten ist auch...Wie oben schon erwähnt...,Im Übrigen sollte man nicht vergessen, dass..., Zum Schluss möchte ich anmerken, ...

#### 4. Vor- bzw. Nachteile eines Sachverhaltes aufführen

Es ist vorteilhaft, wenn..., Ein weiterer Vorteil ist..., Positiv ist auch zu bewerten,... , Nützlich ist zudem..., auf gesellschaftlich/ politischer/ ökonomischer Ebene, aus gesellschaftlicher/ politischer/ ökonomischer Sicht ist von Vorteil/ ist positiv anzumerken/ spricht für die These, dass ..., aus Sicht von (verschiedene Perspektiven) spricht dafür, dass ...

Eine ungünstige/nachteilige Folge ist, ... , Ein weiterer Nachteil ist, ... , Nachteilig ist auch,... , Es wirkt sich ebenso ungünstig aus, ... , Negativ ist zudem, ... , Außerdem muss man einwenden, dass ... , Einer der schwerwiegendsten Nachteile ist ..., auf gesellschaftlicher/ politischer/ ökonomischer Ebene, aus gesellschaftlicher/ politischer/ ökonomischer Sicht ist von Nachteil/ ist negativ anzumerken/ spricht gegen die These, dass ... , aus Sicht von (verschiedene Perspektiven) spricht dagegen, dass ...

#### 5. Begründungszusammenhänge erstellen

weil, da, denn , auf Grund von , wegen  
Das liegt daran, dass... , Ein gesellschaftlicher/ politischer/ ökonomischer Grund dafür ist ... ,

Einer der Gründe ist ... , Einen Grund dafür sehe ich in ... , Die Ursache dafür liegt ... , Verantwortlich dafür ist ...

#### 6. Folgen und Auswirkungen formulieren

deswegen, deshalb, daher, infolgedessen, demnach, also, folglich, sodass, dass  
Eine Folge davon ist , ... , Daraus ergibt sich, dass ... , Das hat die Auswirkung, dass ...

#### 7. Angeben von Bedingungen und Voraussetzungen

wenn, falls, Sollte... , In einem solchen Fall... , Unter diesen Bedingungen... , Geht man davon aus, dass... , Im Falle...

#### 8. Übergänge formulieren

In dieser... möchte ich mich mit ... beschäftigen , ... auf ... eingehen , ... die Frage beantworten

#### 9. gegenteilige Behauptungen anfügen (Überleitungen)

Es gibt jedoch Ansichten, die dem widersprechen...

Nachdem nun die ... deutlich geworden sind, möchte ich auf die ... genauer eingehen.

In meinen bisherigen Überlegungen standen die ... im Vordergrund. Aber man darf keinesfalls die ... übersehen.

Aber es gibt nicht nur ... , sondern auch ...

Die folgenden Gedankengänge dieser Erörterung beziehen sich auf die ...

#### 10.abrundende Schlussgedanken (Gewichtung, Reflexion, Fazit)

Da für mich A stärker zu gewichten ist als B, komme ich zu dem Schluss, dass...

Aus meiner Sicht als (Konsument, künftiger Arbeitnehmer) überwiegen die Chancen/ Risiken... daher spreche ich mich für/ gegen aus ...

Für mich sind die ökonomischen Argumente stärker zu gewichten, da...

Ökonomisch/ Politisch betrachtet stimme ich A zu... Allerdings widerspricht dies meinen Wertvorstellungen von (Gerechtigkeit/ Gesellschaftsbild), so dass ich insgesamt der Meinung bin...

Da ich finde, dass es Aufgabe (des Staates/ der Regierung/ der Politik) ist ... komme ich zu dem Schluss, dass ...

Zusammenfassend ist zu sagen, dass... , Damit wird deutlich, dass... , Nun kann man erkennen, dass ... , Ich schlage daher vor, dass ... , Man sollte also immer bedenken, dass ... , Ich bin der Meinung, dass ... , Wenn ich nun Vor- und Nachteile abwäge, komme ich zu folgender Schlussfolgerung... , Meiner Meinung nach ... , Ich bin davon überzeugt, dass ...

#### 11.Akteure (alle, immer, keiner, nie ... muss vermieden werden!)

Gesellschaft: das Individuum/ der Einzelne, Erwerbstätige, Nicht-Erwerbstätige, Rentner, Frührentner, Arbeitnehmer, die Generation der (Alterspanne), Personen aus der unteren/ mittleren/ oberen Einkommensschicht, Arbeitnehmer, Selbstständige, Erwerbslose, Arbeitslose, Transferempfänger, Steuerzahler, xy Staatsbürger, Europäer, Eltern, Kinderlose, Lebensgemeinschaft, Eheleute

Politik: Politiker (allgemein), (Bundestags-)Abgeordnete, Repräsentanten, Wähler, Lobbyisten, Interessenverbände, Parteimitglieder, Parteivorstand, Bundeskanzler, Regierungsmitglieder, Kabinettsmitglieder, Richter des Bundesverfassungsgerichts, Bürger, Souverän, Tarifpartner, Koalitionspartner, Fraktion, Minister für xy, Oppositionsmitglieder, Regierungspartei, Souverän, Staatsbürger, Unionsbürger, EU Staaten, EWWU Staaten

Wirtschaft: Verbraucher, Konsument, Kunde, Arbeitnehmer, Arbeitgeber, Erwerbstätige, Erwerbslose, Shareholder, Stakeholder, Kommanditist, Komplementär, natürliche Person, juristische Person, Betriebsrat, Franchisenehmer/ -geber, Anleger, Investoren, Spekulanten, Wirtschaftsunternehmen, Rating-Agenturen, Sparer, Privatinvestoren, Insider, Outsider, Kapitalgeber, Kapitalnehmer, Exporteur, Exportunternehmen, Importeur, Importunternehmen